

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im November deutlich verbessert. Die Unternehmen sind wiederum nicht mehr ganz so unzufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation. Auch ihr Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr fällt günstiger aus als im Vormonat. Die positiven und die negativen Erwartungen halten sich nun die Waage. Die deutsche Wirtschaft arbeitet sich weiter aus der Krise.

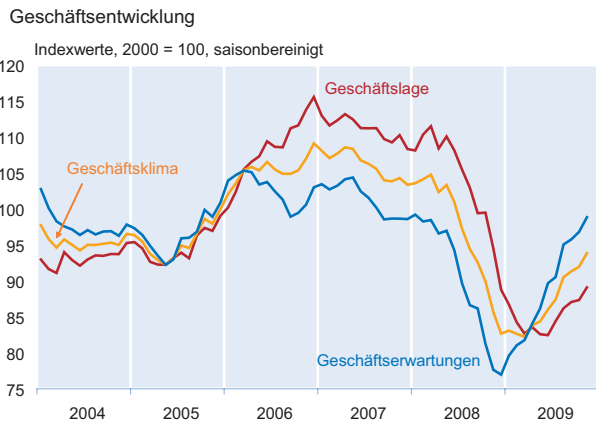
Das ifo Geschäftsklima hellt sich im verarbeitenden Gewerbe, im Einzelhandel und im Großhandel auf. Einzig im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Die Aufhellung des Geschäftsklimas zeigt sich besonders deutlich im verarbeitenden Gewerbe. Zwar bewerten die Industrieunternehmen ihre Geschäftslage weiterhin vorwiegend als schlecht, doch haben die Klagen über die Geschäftssituation etwas abgenommen. Daher markiert die Lagekomponente des Geschäftsklimas im verarbeitenden Gewerbe trotz seines sehr niedrigen Wertes ein Jahreshoch.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft erhöhte sich im November weiter. Es setzt somit seine seit dem Frühjahr anhaltende Aufwärtstendenz fort. Insgesamt sind die Personalplanungen jedoch weiterhin auf eine Reduzierung der Beschäftigung ausgerichtet. Die Arbeitsmarktperspektiven sind aber nicht mehr ganz so schlecht wie in den vergangenen Monaten. Im verarbeitenden Gewerbe sind die Beschäftigungsplanungen der Unternehmen erneut weniger negativ. Insbesondere die Vorleistungsgüterhersteller kalkulieren den Personalbedarf merklich weniger restriktiv. Bei den Konsumgüter- und den Investitionsgüterproduzenten ist das Beschäftigungsbarometer jeweils leicht gestiegen. Eine deutlichere Erhöhung des Barometers im Investitionsgüterbereich wurde insbesondere von den Personalplanungen im Fahrzeugbau verhindert. Diese Firmen sehen wieder häufiger einen geringeren Personaleinsatz vor. Dagegen sind die Beschäftigungsaussichten im Maschinenbau und im Bereich Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik erheblich weniger schlecht als bisher. Im Bauhauptgewerbe und im Großhandel sind die Beschäftigungsperspektiven ebenfalls etwas günstiger als im Oktober. Die Einzelhändler planen beim Personaleinsatz dagegen zurückhaltender.

Im **verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima sichtlich aufgehellt. Die aktuelle Geschäftssituation ist bei den Industrieunternehmen merklich weniger schlecht als im Oktober. Die Nachfragesituation entwickelte sich günstiger, und die Unternehmen sind nicht mehr ganz so unzufrieden mit ihren vorhandenen Auftragsbeständen. Ihre

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

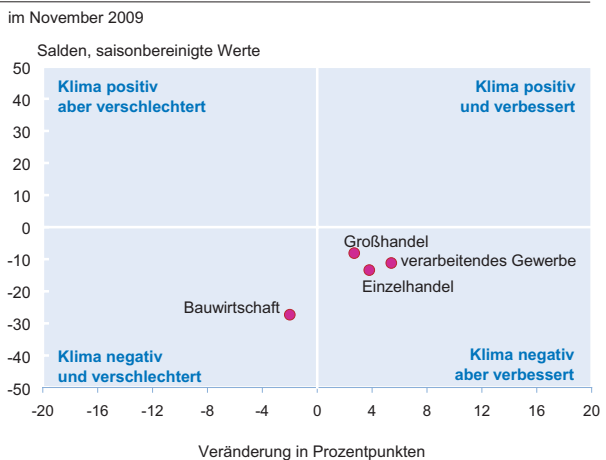
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

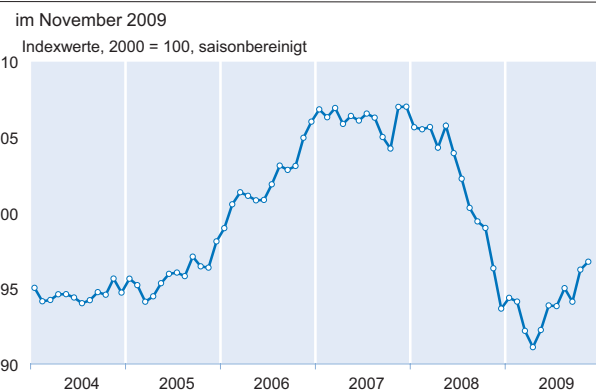
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



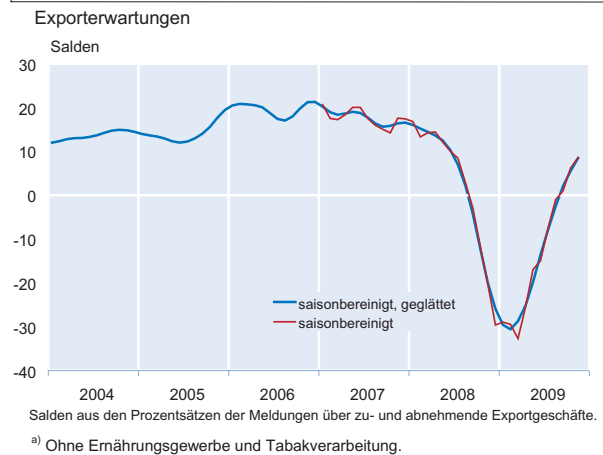
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

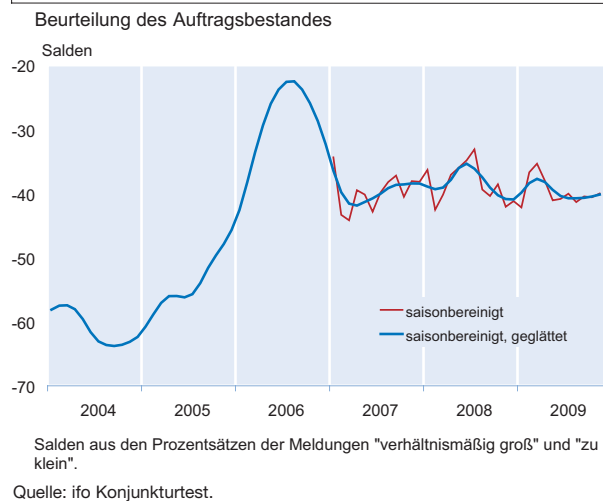
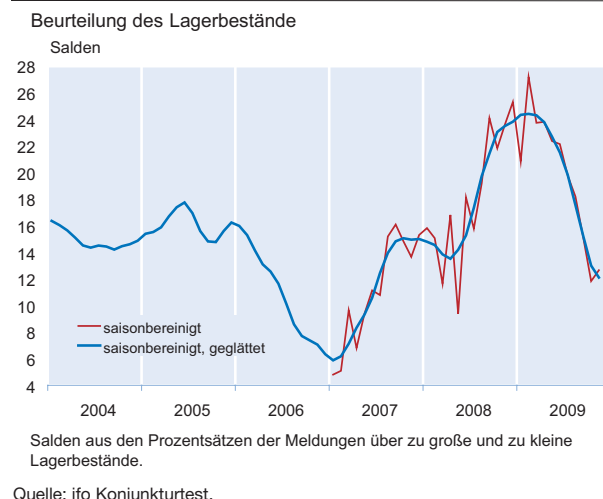
Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate beurteilen sie zudem erneut positiver. Auch ihre Exportchancen schätzen sie etwas zuversichtlicher ein. Die Produktionspläne der Unternehmen sehen eine Ausweitung der Fertigung vor. Das Geschäftsklima hat sich in allen Hauptgruppen verbessert – bei den Produzenten von Vorprodukten, den Investitionsgüterherstellern und den Konsumgüterproduzenten. Die Aufhellung des Geschäftsklimas zieht sich durch viele Industriebereiche, so dass die Besserung breit angelegt ist. Neben den Geschäftserwartungen hat sich auch die aktuelle Geschäftssituation in vielen Branchen günstiger entwickelt. In der chemischen Industrie wird die Geschäftslage von den Befragungsteilnehmern nun insgesamt als zufriedenstellend eingestuft. In der Metallbranche, dem Maschinenbau und im Fahrzeugbau ist die aktuelle Geschäftssituation nicht mehr ganz so schlecht wie im Vormonat. Wenngleich sie in diesen Branchen weiterhin sehr unbefriedigend ist. Deutlich entspannt hat sich die Geschäftssituation im Bereich Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik. Dennoch bleibt die Lage auch hier insgesamt kritisch.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Zwar bewerten die Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage ähnlich wie im vergangenen Monat, die weitere Geschäftsentwicklung schätzen sie aber merklich zurückhaltender ein. Mit ihren vorhandenen Auftragsbeständen sind die Firmen fast genauso unzufrieden wie im Vormonat. Die Auslastung der Geräte haben sie im Vergleich zum Oktober reduziert. Die Geräteauslastung ist im November damit auch leicht unter der des Vorjahresmonats. Das Geschäftsklima hat sich im Tiefbau, im Hochbau und im Wohnungsbau verschlechtert. Während die momentane Geschäftslage von den Unternehmen im Hochbau günstiger bewertet wird, schätzen die Befragungsteilnehmer die Lage im Tiefbau schlechter ein. In beiden Sparten setzen die Firmen ihre Geräte etwas weniger intensiv ein als im Oktober. Im Hochbau entspricht die Geräteauslastung in etwa der des Vorjahres, im Tiefbau liegt sie dagegen merklich unter dem Wert des entsprechenden Vorjahresmonats. Im Hochbau hat sich das Geschäftsklima sowohl im gewerblichen Bereich als auch im öffentlichen Bereich eingetrübt. Auch im Wohnungsbau verschlechterte sich das Geschäftsklima. Die befragten Wohnbauunternehmen bewerten ihre augenblickliche Lage zwar etwas günstiger, ihr Ausblick auf die Geschäfte im kommenden halben Jahr fällt aber deutlich kritischer aus.

Verbessert hat sich auch das Geschäftsklima im **Großhandel**. Die Befragungsteilnehmer erwarten für das kommende halbe Jahr eine weniger kritische Geschäftsentwicklung. Die derzeitige Geschäftssituation stufen sie nahezu unverändert ein. Sie berichteten jedoch im vergangenen Monat von einer deutlich weniger schlechten Geschäftslage. Die Besserung der Geschäftssituation im Oktober wird daher

Abb. 4**Verarbeitendes Gewerbe^{a)}**

Quelle: ifo Konjunkturtest.

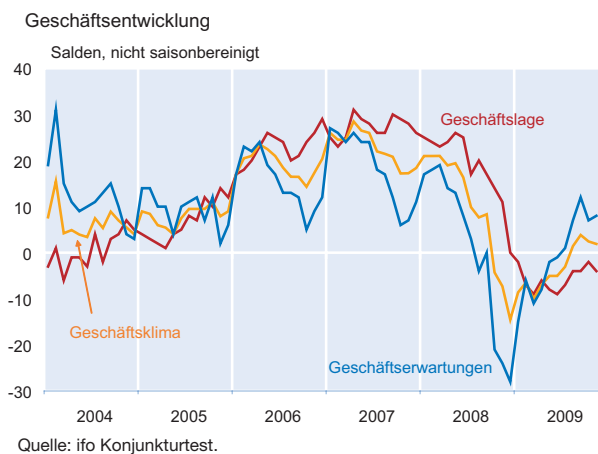
Abb. 5**Bauhauptgewerbe****Abb. 6****Großhandel**

von den Novemberergebnissen bestätigt. Der Lagerdruck hat im Vergleich zum Vormonat nicht weiter abgenommen. Neue Waren wollen die Großhändler aber weniger zurückhaltend bestellen. Das Geschäftsklima hellt sich sowohl im Produktionsverbindungshandel als auch im Konsumgütergroßhandel auf. Das günstigere Geschäftsklima im Konsumgüterbereich resultiert aus den Bewertungen im Gebrauchsgüterbereich und im Nahrungs- und Genussmittelhandel. Im Großhandel mit Verbrauchsgütern ist der Geschäftsklimaindex dagegen gesunken. Die Gebrauchsgüterhändler betrachten ihre Vorräte an Waren erheblich weniger oft als zu groß. Dagegen hat der Lagerdruck im Verbrauchsgüterbereich wieder etwas zugenommen, ist aber insgesamt weiterhin moderat. Im Produktionsverbindungshandel hellt sich das Geschäftsklima leicht auf. Die Befragungsteilnehmer bewerten ihre derzeitige Geschäftssituation jedoch wieder etwas ungünstiger als im Vormonat. Ihre Perspektiven schätzen sie aber merklich weniger negativ ein. Die Lagerbestände betrachten sie seltener als zu groß. Neue Waren wollen sie weniger zurückhaltend ordern. In den baunahen Großhandelsbereichen – zu denen etwa der Großhandel mit Baustoffen, der Großhandel mit Elektroinstallationszubehör oder mit Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung gehört – hat sich das Geschäftsklima überwiegend deutlich verbessert. Dies könnte auf eine günstige Entwicklung im Ausbaugewerbe hindeuten.

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Befragungsteilnehmer sind mit ihrer momentanen Geschäftslage zufriedener als im Oktober. Auch ihre Perspektiven schätzen sie weniger skeptisch ein. Bei den Verkaufspreisen sind sie aber wieder häufiger zu Abschlägen bereit. Das Geschäftsklima ist sowohl bei den Verbrauchs- als auch den Gebrauchsgüterhändlern günstiger. In beiden Sparten sehen die befragten Einzelhändler ihre Warenbestände nicht mehr ganz so häufig als zu groß an wie bisher. Warenbestellungen planen sie daher weniger zurückhaltend. Deutlich gesunken ist der Geschäftsklimaindex bei den Einzelhändlern mit Neuwagen. Sowohl ihre Geschäftslage als auch ihre Aussichten bewerten die Unternehmen merklich schlechter als im Oktober.

Das ifo Geschäftsklima im Dienstleistungsgewerbe² hat sich im November geringfügig eingetrübt. Die aktuelle Geschäftslage ist den Unternehmensmeldungen zufolge wieder ungünstiger als im Oktober. Hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr sind die Unternehmen dagegen etwas zuversichtlicher, nachdem sich ihre Erwartungen im vergangenen Monat etwas eingetrübt hatten. Bei der Einstellung von zusätzlichem Personal wollen sich die Dienstleister stärker zurückhalten als bisher. Im Bereich Transport und Logistik ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Die Befragungsteilnehmer sind mit ihrer Geschäftslage wieder spür-

Abb. 7
Dienstleistungen



bar unzufriedener. Den weiteren Geschäftsverlauf sehen sie aber etwas positiver. Geringfügig weniger schlecht als im Oktober stufen sie die Auftragsbestände ein. Ihre Personalplanungen sind jedoch zurückhaltender. Bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern ist die Geschäftslage aktuell etwas ungünstiger als im Vormonat. Insgesamt bewerten die Unternehmen die Geschäftslage knapp befriedigend. Ihre Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf sind aber weniger kritisch. Das Geschäftsklima ist daher im November nahezu unverändert. Im Bereich Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften – zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören – hat sich das Geschäftsklima sichtlich aufgehellt. Die Unternehmen sind deutlich weniger unzufrieden mit ihrer augenblicklichen Geschäftslage. In den kommenden Monaten rechnen sie mit einer Belebung der Geschäfte.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.